



Kanu-Rundschau

Zeitschrift des Wiesbadener Kanu-Vereins

www.wkv-wiesbaden.de

74. Jahrgang

August/September 2015

Spiel- und Sommerfest 2015 beginnt mit einem riesigen Donnerschlag ...

Nachdem sich das Gewitter mit Starkregen und Hagel über Wiesbaden-Biebrich mit einem lauten Donnerschlag verzogen hat, konnte unser diesjähriges Spiel- und Sommerfest bei schönstem Wetter beginnen. An vielen Spielständen – meist selbst gebaute Spiele, wie Flippern oder Stockschiessen – konnten sich Kinder und Jugendlichen – natürlich mit Eltern und Großeltern, denn schließlich ist das Spielfest immer für die ganze Familie – sportlich betätigen oder auch an den 10er-Canadier-Rundfahrten teilnehmen. Zwischendurch wurden immer mal Gemeinschaftsspiele, wie Tauziehen, Sommerskirennen gemacht oder die Moh-

renkopfschleuder geöffnet. Mit Spannung wurden die Wasserspiele wie Wasserbombenschlacht oder die beliebte Wasserrutsche erwartet. Auch die ganz Kleinen wurden über die Wasserrutsche gezogen.

Im Anschluss zu unserem Spielfest ging es gleich weiter mit dem Sommerfest. Hier wurden bis spät in die Nacht Cocktails, Biere und sonstige Getränke, bei chilliger Musik, geschlürft und es wurde der schöne Sommerabend am Rhein genossen.

Ich Danke allen Organisatoren und Helfern, die diesen schönen Tag möglich gemacht haben.

Michael Fuhr



In dieser Ausgabe:

DM der Schüler – Und wir waren dabei
DM Jugend/Junioren in Hohenlimburg
Tim Maxeiners Weltcupssaison 2015
Von Schleusen, Wasserfällen und Burgen
Spreewald-Fahrt 2015 (Teil 1)
25. Elbe-Mammut-Marathon
Bodenseemarathon 2015
Slalomwettkampf Großblierdstroff
Pizza essen bei der Undine Rüsselsheim

KUNZ

METALLBAU

...ALLES AUS METALL!

Kunz Metallbau GmbH

Adolf-Todt-Straße 28
65203 Wiesbaden
Telefon: (0611) 60 90 78 u. 79
Telefax: (0611) 6 24 84
kunz@kunz-metallbau-gmbh.de
www.kunz-metallbau-gmbh.de

Stahlbau Metallbau Bauschlosserei Brandschutz

DM der Schüler – Und wir waren dabei



Bei herrlichem Sonnenschein traf sich über Fronleichnam ganz Deutschland in Spandau – Berlin am Fuße der Zitadelle um im „Burggraben“ die deutsche Meisterschaft im Kanuslalom der Schüler auszutragen.

Mit großer Spannung reisten wir vom WKV-Wiesbaden mit 2 qualifizierten Sportlerinnen Alina und Laura und einer Mannschaftsfahrerin Christina – unterstützt durch ihre Trainer Edwin und Josi an, und waren damit ein kleiner Verein unter den 155 Sportlern.

Durch den Feiertag am Donnerstag blieb im Vorfeld genügend Zeit, für eine gemütliche Anreise, ein wenig Training vor Ort, den kurzen Besuch von Berlin mit dem obligatorischem Bild vor dem Brandenburger Tor oder einem Sprung ins kühle Nass der Havel.

Am Samstagmorgen wurde es dann Ernst. In der Vorrunde kämpften unsere Schülerinnen Alina Wolf K1 und Laura Kappesser

im K1 und C1 hart, doch die Konkurrenz ließ sich nicht bezwingen. Laura hätte zwar mit einem zeitlichen Abstand von 13,55 Sekunden auf den ersten Platz sich noch einen Platz für das Halbfinale sichern können, doch mit den 6 Strafsekunden durch Berührungen der Torstäbe reichte es dann leider nicht zum Weiterkommen.

Die Berührungen der Tore wurden dann auch bei beiden Mannschaften aus Hessen zum Verhängnis. Hätten beide Mannschaften es zeitlich auf den 4. Platz geschafft, musste sich die Mannschaft männl. K1 mit Jonas Jakobi (PCW), Michael Gouchtchine und Thomas Draber (SKG) mit Platz 9 von 25 begnügen, bei den Mädels K1 mit Alina Wolf, Laura Kappesser und Christina Groß wurde es noch der 7. Platz von 12.

Auch wenn nicht alle Ziele, die sich die Sportler für diesen Tag gesetzt hatten in Erfüllung gingen, so waren doch die Trainer mit ihren Sportlern sehr zufrieden, denn sie zeigten eine wirklich gute Leistung und haben sich von der starken Konkurrenz nicht beeindrucken lassen, sondern alles gezeigt, was in ihnen steckt.

Unser Vereinsmitglied Thomas Draber, startend für die SKG Hanau, war ebenfalls bei den männl. Schülern A am Start und konnte sich durch die Vorrunde, das Halbfinale am Sonntag, bis in das Finale der besten 10 aus 60 Sportlern fahren. Nach einem spannenden Finale fuhr er glücklich mit dem 8. Platz heim.

Isabelle Arnold-Kunz



DM Jugend/Junioren in Hohenlimburg

Zur diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Jugend/Junioren hat Hohenlimburg auf seine neu umgebaute Strecke nach NRW eingeladen. Da diese erst 3 Wochen vor dem Wettkampf frei gegeben worden ist, was das Training für alle im Vorfeld sehr eingeschränkt und so waren spannende Wettkämpfe zu erwarten.

Der WKV ging mit 5 Sportlern unter 233 Teilnehmern, mit einer kleinen Mannschaft an den Start. Im strömenden Regen erwachten wir am Samstagmorgen, doch bis Rennbeginn zeigte sich sogar die Sonne.

Souverän fuhren sich die Maybrit Gießler und Tim Maher, ebenso wie unser Vereinskollege Thomas Draber, der für die SKG Hanau startet, ins Halbfinale. Weniger Glück hatten unsere K1 Mädels Isabel Pfeifer und Katrin Hoffmann, 14 Sportlerinnen qualifizierten sich für das Halbfinale, mit Platz 16 für Isabell und Platz 17 für Katrin war der Wettkampf für die beiden leider schon beendet.

Bei strahlendem Sonnenwetter ging es am Sonntag dann um die Qualifikation für das Finale, welches Maybrit trotz einem Hänger in einer Walzer auch gerade noch meisterten. Bei der männl. Jugend K1 konnten sich aus den 65 Sportlern, lediglich 10 Stück für das Finale qualifizieren, ein Ziel, was für unsere hess. Sportler noch im Reich der Träume liegt, aber sie zeigten erfolgreich ihr Können und ihre gute Entwicklung in diesem Jahr. Tim Maher belegte am Ende Rang 33 bei seiner zweiten DM der Jugend und Thomas Draber, 8. bei der DM der Schüler von 3 Wochen und damit startberechtigt bei der DM Jugend, konnte sich auch hier behaupten und mit einem stolzen 38 Platz bei seinem ersten Jugendwettkampf heim fahren.

Am Sonntagnachmittag wurde es dann spannende. Vor der großen Leinwand konnten die Zuschauer das komplette Rennen der Sportler verfolgen und nun hieß es alles auf eine Karte setzen und das Beste zeigen.

Gerade im Finale der DM entsteht immer eine riesen Spannung, mit der die Sportler lernen müssen umzugehen und die Nerven im Griff zu behalten. Maybrit im C1 konnte ihren Fehler aus dem Halbfinale zwar verbessern, wurde aber von ihren Konkurrentinnen auf Platz 5 verwiesen. Als Einzelkämpfer, hat sich im Rahmenrennen der Deutschen Meisterschaft der C2 Mix in der Besetzung mit Maybrit Gießler und Nils Pauler durch die Vorläufe, Halbfinale und Finale gekämpft und wurden dafür königlich mit Medaillen und Pokal geehrt.

Isabelle Arnold-Kunz



Tim Maxeiners Weltcupssaison 2015 im Kanuslalom – Zwischenbericht

Nach 4-jähriger Abstinenz von der großen Paddelbühne hat sich Tim Maxeiner mit durchaus ansehnlichen Leistungen im Weltcupzirkus zurückgemeldet. In Prag und Krakau gelang jeweils der Einzug in die Semifinals, was bei der Leistungsdichte im KI der Herren keine Selbstverständlichkeit ist. So hat unser Olympiasieger von 2008 Alexander Grimm in Prag den Einzug ins Semifinale verpasst und musste mit Rang 43 vorlieb nehmen. In der Zwischenwertung nach 2 von 5 Weltcuprennen liegt Tim auf Rang 21 von 110 Startern! In seinem direkten Umfeld befinden sich ehemalige Weltmeister und Olympiasieger wie Peter Kauzer aus Slowenien und Daniele Molmenti aus Italien. Ein weiterer Beweis wie dicht es im Männerfeld zugeht. Eine einzige Torstabberührung (2 Strafsekunden) kann bis zu 20 Plätze ausmachen.

Im 3. Weltcuprennen in Liptovsky-Mikulas (Slowakei) qualifizierte sich Tim abermals sicher für das Halbfinale. Seine Renntaktik änderte er dahingehend, dass er einfach mehr Risiko ging um von der Fahrzeit her in Finalreichweite kommen zu können

(10 Boote). So gelang ihm auch bis zum allerletzten Tor ein famoser Lauf der zur Finalteilnahme hätte führen können. Leider passierte ihm am letzten Aufwärtstor durch zu enge Anfahrt ein Zeitverlust und zusätzlich eine Torstabberührung. So blieb am Ende nur Rang 28, aber die Erkenntnis, dass er mit dieser aggressiven Fahrweise in der Lage ist an die Top 10 der Welt heranzukommen! Nach eigener Aussage war Tim

mit den gezeigten Läufen in Liptovsky-Mikulas recht zufrieden. Sein Fazit dieser 3 Weltcupwochen viel ebenfalls positiv aus. Im Kreise der Nationalmannschaft habe er extrem viel dazugelernt und freue sich auf die kommenden Aufgaben: Deutsche Meisterschaften Ende Juli in Augsburg und die Weltcuprennen 4 und 5 in Seu (Spanien) und Pau (Frankreich) im August.

Michael Maxeiner



Von Schleusen, Wasserfällen und Burgen

Wanderfahrt nach Bernkastel-Kues an der Mosel

Ob mit dem Rad, dem Boot oder zu Fuß: Die diesjährige Wanderfahrt an die Mosel über Christi Himmelfahrt war sehr abwechslungsreich. Das Quartier unserer 13-köpfigen Gruppe auf dem Campingplatz Kueser Werth in Bernkastel-Kues war ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge. Unsere erste Tour an Christi Himmelfahrt führte uns mit dem Fahrrad zunächst auf der Kueser Seite bis Wehlen und dann über die Brücke auf die andere Moselseite bis Zeltingen-Rachtig. Nach einer längeren Pause warfen wir zunächst einen Blick auf die Baustelle des neuen Hochmoselübergangs bevor es an Graach vorbei wieder zurück nach Bernkastel ging.



Start in Neumagen km 151

Eingang zu einem alten Bergwerk war. An der Schleuse von Wintrich erwartete

und Christoph stiegen aufs Rad und Uschi, Roland, Alfred, Ingrid, Johanna, Wilma und Norbert unternahm eine Wanderung durch Altkues.

Bevor es über die Brücke nach Bernkastel ging besichtigen die Wanderer eine Kirche und das Cusanus-Stift. Vorbei an dem berühmten „Bernkastler Doktorberg“ führte der Weg durch den Wald. Ein Trampelpfad entlang des Tiefenbachs endete an einem beeindruckenden Wasserfall unterhalb eines großen Felsens. Die nahegelegene Burg Landshut lud leider nicht zu einer Besichtigung ein, da das gesamte Areal derzeit eine große Baustelle ist. Im Schützenhaus konnte sich die Gruppe vor dem Abstieg nach Bernkastel und dem Rückweg zum Campingplatz noch stärken.

Fazit: Uns hat das Wochenende sehr gut gefallen, die Gegend ist wunderschön und bietet unzählige Ausflugsmöglichkeiten. Vielen Dank an Roland für die tolle Organisation!

Antje und Paul



Auf der Panoramastraße

Am nächsten Tag wurden die Boote zu Wasser gelassen. Die Fahrt führte Sabine, Christoph, Alex, Paul und Roland von Neumagen zum Campingplatz in Kues. Während der 20 km langen Strecke wurde der erste Halt an der „Mosel-Loreley“ gegenüber von Piesport gemacht. Zur Freude von Paul entdeckte die Gruppe dort eine geheimnisvolle „Höhle“, die ehemals der

unseren jüngsten Paddler dann harte Arbeit. Paul durfte ganz allein die Schleuse bedienen. Kurz vor dem Ziel am Campingplatz wurden unsere Paddler nochmal von hohen Wellen ordentlich durchgeschüttelt. Christoph fiel beinahe ins Wasser.

Samstags teilte sich unsere Gruppe. Antje, Alex, Paul und Tim fuhren mit dem Auto nach Trier und besichtigten die Stadt, Sabine



Nach 22 km Ankunft in Kues



Wanderung zum Wasserfall

Spreewald-Fahrt 2015 (Teil 1)

Unsere letzte Spreewald-Fahrt war schon einige Jahre her, und daher freuten sich 15 Erwachsene und ein Kindlein auf die Fahrt nach Lübbenau, dem Tor zum Spreewald. Auf dem Spreewald-Natur-Campingplatz am Schlosspark richteten wir für 6 Tage unser Quartier ein. Der Campingplatz liegt wunderschön direkt am Lehder Fließ, von wo wir alle 4 Paddeltouren begannen.

von Wasserläufen, der Spree und dem Leiper Graben, umgeben. Hier ging es weiter durch die Schleuse Jeschoa und danach eigentlich in die Neue Spree. Doch vor lauter Wald haben wir die Bäume nicht mehr gefunden, und zwar diese mit dem richtigen Schild nach Leipe, und sind erst einmal weiter auf der Spree gepaddelt. Die Mannschaften der beiden Großboote genossen



Erholungsfaktor war schon am ersten Tag sehr groß.

Den Abend war die Anstrengung schnell vergessen und wir haben gemütlich gegrillt und bis spät in die Nacht dem Froschkonzert zugehört und palavert.

Für den neuen Paddeltag war der Plan zur tief im Spreewald gelegenen traditionsreichen Gaststätte Wotschofska zu fahren. Nach dem Frühstück mit frisch gebackenen Brötchen und einer guten Tasse Kaffee ging es nun Richtung Nord-West ein kurzes Stück den Lehder Fließ entlang bis zur Einmündung in Richtung Hafen Lübbenau. Dort mussten wir uns als WKV natürlich auch einmal zeigen lassen. Nach dem kur-



Unsere erste Tour führte uns Richtung Süd-Ost mit einem 10er-, einem 6er-Canadier und einem 1er-Kajak vom Campingplatz aus durch die Schleuse Schneidemühle, auf

die Natur und man hörte viele Male die Grossboot-Schnatter – sie ist nicht zu verwechseln mit der Leihboot-Drossel.



Nun ging es durch die Schleuse Dubkowsmühle weiter in Richtung Burg-Kolonie. Den kleinen, sich eng schlängelnden Stauenfließ entlang, bis zu unserer etwas verspäteten Mittagsrast beim „Zum Erlkönig“. Nach einer guten Stärkung ging es dann weiter im engen Ostgraben Richtung Hafen Waldschlößchen. Auch dort wollte der „Boots-Führer“ nicht hin, aber schön war es trotzdem da. Smile! Na gut, so langsam wurde die Stimmung „gereizt“. Also nun auf direktem Weg auf der Hauptsprea zurück zum Campingplatz. Bei herrlichem Wetter und toller Natur verbrachten wir zwar ein langen Tag auf dem Wasser – insgesamt 27 Kilometer gepaddelt – aber der

den Südumfluter und zuletzt in der Jeschoa in Richtung Leipe. Leipe liegt auf einer 800m langen und 400m breiten Sandbank mitten im Spreewald und ist vollständig



zen Abstecher ging es dann weiter auf dem Bürgerfließ und auf dem Bürgergraben, auch genannt Kleine Kossoa, Richtung Wotschofska. Durch Wald mit vielen unterschiedlichen Libellenarten. Unter den 42 Libellenarten, die bisher im Biosphärenreservat Spreewald beobachtet wurden sind die Flussjungfern und die Blauflügel-





Prachtlibelle die häufigsten Arten. Die vielen Tierarten und auch die üppige Vegetation sind leider heute durch den Eisenschlamm aus alten Braunkohletagebauen gefährdet. Rostrot sind auch die

sel. Nach einer gemütlichen Mittagsrast ging es nun wieder langsam zurück in Richtung Lübbenau. Durch enge Fließe und Kanäle, wie dem Wehrkanal und dem Lehnder Graben, gleiteten wir genüßlich,



Füße der Bäume. Hoffen wir mal, dass hier bald eine Lösung gefunden wird, damit der Spreewald noch lange erlebniswert ist. Auf dem Rollkanal ging es über über das Wehr Nr. 103a mit Hilfe einer Bootsrolle und dann waren wir auch schon an der Gaststätte Wotschofska. Eines der ältesten, tief im Spreewald gelegenen Ausflugslokale. Der Name stammt vom wendischen „wot-so“ (Erle) und bedeutet soviel wie Erlennin-



und von der Natur fasziniert, von den Kahnfahrern bestaunt, dem Campingplatz entgegen. An diesem Tage erforschten wir den Spreewald mit 18 Kilometer paddeln.

Emma, Mary, Heiko und Jo verbrachten diesen Tage auf Tropical Island. Einen Tropenurlaub voller Exotik. Ein Spaziergang am Strand der Südsee, eine Expedition durch den tropischen Regenwald lädt zum Entspannen ein. Tropical Islands wurde vom in der ehemaligen Cargolifter Werfthalle errichtet und ist aufgrund des ursprünglich geplanten Verwendungszweckes, der wettergeschützten Unterbringung großer Luftschiffe, die größte freitragende Halle der Welt.

An diesem Abend ging es nach Lübbenau zum Essen. Am Marktplatz fanden wir eine schöne Lokation, die leckere Spreewälder Spezialitäten anbot. So liessen wir gemütlich den Abend ausklingen.

Mifu

25. Elbe-Mammut-Marathon 6.–7. Juni 2015

Auf der Elbe von Dom zu Dom sollte es vom 6. bis 7. Juni 2015 gehen, denn ich wollte meinen Traum von 2013 verwirklichen, den mir „Petrus“ damals zunichte machte. Doch verletzungsbedingt konnte ich Februar und März nicht Boot fahren, was für so eine schöne Tour Voraussetzung ist. Ab April musste das Sitzfleisch und die alten Knochen wieder aufgewärmt werden, mit Fahrten von Rhein-Dürkheim (55 km), Worms (61 km), drei mal Speyer-Wiesbaden (a 104 km), Wellmich (55 km) usw. Dann am 2. Mai die Werra-Land-Ralley (39 km), 3. Mai – 45. Internationaler Wesermarathon Gold (135 km), 10. Mai – Rheinmarathon (41 km), 17. Mai – 47. Internationale Kühkopf-Ralley dato zurück nach Wiesbaden (61 km), 23. Mai – Langstreckenfahrt vom WKV Speyer-Wiesbaden (104 km), leider nur zwei Teilnehmer – mehr als traurig – und vielen kürzeren Fahrten. Zusammen waren das ca. 1.200 km, danach war das Sitzfleisch einigermassen stabil.

Nun konnte es endlich losgehen, der „Sommer“ sollte kommen, und schon die Hinfahrt bei 32°C war nicht gerade erbauend. In Meißen angekommen, mussten wir zweimal die Elbe queren, um zum Kanu-Club zu kommen. Ich traute meinen Augen nicht, der Bach war fast leer, 94 cm Pegel Magdeburg, der niedrigste Stand seit Jahren, wie mir später bei der Fahrtenbesprechung mitgeteilt wurde. Alte Bekannte wurden begrüßt, es wurde geklönt und gegrillt, dann das gleich Ritual wie immer. Der erste Starttag beginnt gut, 80 m beladene Boote schleppen durch ein leeres Flussbett (2013 konnten wir fast am Verein einsteigen, 5.80 m Wasserstand steigend). 5:45 Uhr sind mein Freund und ich auf dem noch vorhandenen Wasser der Elbe bei km 81 und genießen den wunderschönen Morgen mit ersten Blick auf den Meißener Dom, der NW-Wind ist angenehm frisch, was sich im Laufe des Tages natürlich ändern sollte. Durch abwechslungsreiche

Mittelgebirgslandschaft geht die Fahrt bei mäßiger Strömung nach Riesa, wo sich das Elbtal öffnet, ein starker böiger Wind empfängt uns, wie sollte es anders sein, direkt auf die Nase, und dieser „Sch...Wind“ begleitet uns auf der ganzen Tour. Mein Paddelfreund scherzt noch, meint, das wäre ja nur der Fahrtwind, der der immer höher aufsteigenden Sonne zwar erfrischend entgegenwirkt, aber auch Kräfte zehrend ist, wie sich am Ende des Tages herausstellte. Über Strehla, Belgern geht es nach Torgau Elbe km 155, und diese erste Pause genie-

und 6 Liter Wasser im Boot, der NW-Wind noch stärker, nur ist es heute bewölkt und kühler. Es geht von Elster nach Wittenberg, wo ein Hotelschiff festliegt wegen des Wasserstandes, die wollten nach Dresden und ich scherze, steigt um in Kajaks, die Crew lacht. Die Landschaft verändert sich kaum, alles flach, viele Buhnen und schöne kleine Sandstrände, überall Schafe, Reiher, Störche, Eisvögel, Bisams und der ständige Ruf des Kuckucks. Weiter geht es über Coswig, Roßlau, Dessau nach Aken. Erste Pause beim Köthener KC bei km 274, die Sonne

brennt wieder und es gibt all paar Kilometer eine Mützensche, wir haben Borby und Schönbeck hinter uns gelassen, zweimal sieht mein Kollege den Dom von Magdeburg, beim dritten Mal stimmt es dann wirklich.

Die letzten Kilometer ziehen sich wie Gummi, die Flügel sind lahm, die Batterie leer und meine Pobacken kommen mir vor wie gegrillt, dann das alte abgebrannte Pumphaus und bei km

Unter Kanusportlern ist der MMMM bereits heute ein Klassiker. Worum geht es? Seit 1991 treffen sich jährlich die „verwegensten“ Kanuten aus ganz Deutschland (neuerdings auch aus dem Ausland) an einem Wochenende im Juni auf dem Gelände der SG Kanu Meißen. Im Juni deshalb, weil hier die Tage am längsten sind, und lange Tage braucht man. Seit Beginn 1991 ist das Ritual immer gleich: Eintragen in die Teilnehmerliste, Nachtlager und Boot vorbereiten, Erfahrungen austauschen und meistens gegen 20 Uhr die Fahrteneinweisung. Hierbei wird auf Besonderheiten und Gefahren während der 243 km auf der Elbe hingewiesen. Außerdem werden die Anlaufpunkte während der Fahrt bekannt gegeben sowie aktuelle Handy-Notruf-Nummern verteilt. Durch den betreuenden Arzt werden einige Hinweise gegeben, denn ganz „ohne“ ist das Vorhaben selbst für alte Hasen nie. Jeder „Marathonist“ sollte deshalb unbedingt an dieser kleinen, aber wichtigen Fahrtenbesprechung teilnehmen. Dann ist schon bald Nachtruhe, denn die Ersten starten kurz vor 5 Uhr, die Letzten sind kurz nach 6 Uhr auf dem Wasser.

(Auszug aus dem Programm, mehr Informationen unter: <http://www.paddelsport.de> -->MMMM)

ßen wir bei 34°C im Schatten, mit Wasser-Wasser-Wasser ein paar Powerriegeln und Obst – sonst geht nichts! Die letzten 45 km über Domnitz und Pretzsch nach Elster (km 200) werden sehr anstrengend bei den extremen Voraussetzungen, der einzige Vorteil, es fahren keine Schiffe bei dem niedrigen Wasserstand, außer den Gierfähren (Seilfähren), bei denen besondere Vorsicht geboten ist. Fast 13 Stunden liegen hinter uns, wir lassen die erste Etappe mit einem sehr guten Essen im Fährhaus und zwei Weizen beim Kanu-Club-Hamonie Elster ausklingen. Um 22 Uhr ist Nachtruhe – im wahrsten Sinne des Wortes.

2013 endete hier am 2. Juni mein Vorhaben bei 6,70 m Wasserstand steigend, Windstärke 7–8, Jahrhunderthochwasser, Abbruch des „MMMM“ - heute will ich mein Ziel erreichen. Der zweite Tag ist fast zeitgleich, 4 Uhr Aufstehen, 5:30 Uhr im Boot

323 in die alte Elbe, nach 100 m sitzen wir auf Grund – Aussteigen fällt uns mehr als schwer – und den Rest zu guter Letzt (die Beine müssen auch mal etwas tun) ziehen wir die Boote durchs flache Wasser bis zum wunderschönen KC-Börde-Magdeburg e.V. Um 19:30 Uhr werden wir mit Applaus empfangen, einfach nur geil, **243 km in zwei Tagen, der wirklich ultimative Elb-Klassiker!** Ich bin zufrieden mit mir, doch meine Muskulatur nicht mit mir, aber egal, es waren zwei schöne Tage mit Gleichgesinnten, und bis zum kommenden Wochenende beim Bodensee-Marathon ist hoffentlich alles wieder easy! Da treffen sich wieder so ein paar „Spinner“ und dann heißt es wieder Paddeln, Paddeln, Paddeln ... nur halt nicht so lange.

Ahoi Kurt Gödicke

Bodenseemarathon 2015

Einmal dabei immer dabei?



Oder war es der Bodenseevirus der uns infiziert hat?

Oder die super organisierte Veranstaltung in einer traumhaften Umgebung?

Jedenfalls war es klar für diejenigen, die im letzten Jahr dabei waren, wieder mitzumachen. Mit Nadine, Daniel und Paula, unseren drei neuen, waren wir letztendlich mit 10 WKVler am Start, 9 für die 21km und 1 (Kurt) für die 42km.

Da der Start am Samstag um 9:00 Uhr war, reisten wir wieder am Freitag an, Abfahrt 9:00 Uhr Bootshaus. So entgingen wir dem üblichen Wochenende Feierabendstau Richtung Süden und konnten so gemütlich am frühen Nachmittag unsere Zelte aufbauen.

Nach und nach trudelten auch die Bootsbauer (Lettmann, Neumann, Fenn, Epic, ein Schlauchboothersteller aus der Ukraine und) ein, sodass der Nachmittag mit Booten gucken (was probiere ich mal aus) ausgefüllt war.

Am Samstag wurde es auf dem Platz etwas hektisch, waren doch an die 240 Starter bemüht, rechtzeitig Ihre Boote und sich selbst auf das Wasser zu bringen.

Pünktlich um 9:00 Uhr fiel dann der Startschuss und der Tross an Paddlern mit Wanderbooten, Eskis, Outrigger, SitOnTop, Faltfooten, StandUpPaddler und Schlauchboot bewegte sich Richtung Insel Reichenau. Nach dem Bruckgraben teilte sich die Gruppe, die 42km Marathonis bogen links ab, der Rest suchte den Weg zurück nach Iznang, bei auffrischendem Wind, aber trotz keiner guten Wettervorhersage, war-

men und sonnigem Wetter. Die Zeit bis zur Siegerehrung war ausgefüllt mit Baden, Boote testen und im Schatten ein Nickerchen machen.

Für das leibliche Wohl hatte der Singener Kanuclub mit Kaffee und Kuchen, einem Hähnchengrill und Pizzabäcker gesorgt, zum Abendessen zogen wir aber einen Besuch bei einer Fischbude auf der Reichenau vor, was sich als gute Wahl herausstellte.

Den Sonntag ließen wir gemütlich angehen, bei einem wieder guten Frühstück, angeboten vom Kanuclub Singen.

Trotz Regen in der Nacht konnten wir die Zelte trocken einpacken, zwischendurch nochmal das eine oder andere Boot ausprobieren und im Bodensee schwimmen, bevor es gegen 13:00 Uhr Richtung Wiesbaden ging. Leider verzögerte eine Reifenpanne am Bootshänger unseren Zeitplan, sodass wir erst gegen 19:00 Uhr unser Bootshaus erreichten.

Apropo Virus:

der Bodenseemarathon 2016 findet am 11.Juni statt, denke, dass wir wieder dabei sind...
Gerd Herrmann



Slalomwettkampf Großbliederstroff

Am Sonntag den 31.05.2015 waren wir in Großbliederstroff. Um 6:00 Uhr fuhren wir mit Maybrit, Nils, Chrissi, Laura und Alina als Sportler und Eddy, Josi und Birgit als Trainer bzw. Betreuer im Verein los. In Großbliederstroff angekommen, haben wir uns direkt umgezogen, damit wir pünktlich fertig waren für den Wettkampf. Als erstes starteten Laura und Alina im C1, dann Chrissi, Laura und Alina im K1 und als letztes in den Einzelrennen Maybrit und Nils im C2. Als Mannschaft gingen dann noch Laura, Chrissi und Alina an den Start.

Alle räumten gute Plätze ab und waren zufrieden mit ihren Leistungen. Nach der Siegerehrung um 15:00 Uhr ging es dann wieder nach Hause.

Alina



Pizza essen bei der Undine Rüsselsheim

Wir wurden zum Pizaessen nach Rüsselsheim eingeladen. Auch die Jugend ist herzlich willkommen. Abfahrt am 19. September 2015 um 11:00 Uhr am WKV. Paddeln im Kanu, Einer, Zweier und was immer schwimmt. Wäre schön wenn wir unsere großen Kanus aufs Wasser bekämen! Strecke: ca. 18 Km Rhein, Main und die Schleuse Hochheim. Eine Mittagspause mit Selbstversorgung machen wir am Main. Zum Abend können wir uns die Pizza selbst belegen und im Steinofen backen. Feiern, Reden, Spaß haben. Mal sehen was die Kammeraden, für Jung und Alt, zu bieten haben. Für 1 € wird geboten: Pizzaboden, Pizzasosse, Salami, Käse, Schinken, Pilze, Zwiebeln, Tomaten, Paprika und Knoblauch, sind vorhanden. Sonstige Beläge bitte selber mitbringen. Die Getränke sind günstig.

Übernachten ist auf der Wiese oder im Vereinsgebäude möglich. Zum gemeinsamen Frühstück bitte den Brot Belag selbst mitbringen. Brötchen organisieren wir. Kaffee usw. sind vorhanden. Einen eventuellen Rücktransport müssen wir organisieren. Aus diesem Grund benötigen wir die Angaben auf der Anmeldung. Anmeldeabschluss ist der 11.09.2015. Bei Fragen, wie üblich, Sprecht mich an, oder per Mail an: WKV-Roland@gmx.de

Gruß Roland



Autohaus Kießetz & Schmidt GmbH
Berta-Cramer-Ring 5
65205 Wiesbaden-Delkenheim
Tel. 0 61 22 - 53 69 50 www.kiessetz.de

- HU + AU im Hause
- Reifenservice
- Reparatur aller Fabrikate
- Klimaanlage-Service
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Glasschaden-Instandsetzung



NACHRUF

Wir trauern um unseren Vereinskameraden

Adolf Schiedhering

der am 23.05. 2015 im gesegneten Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Adolf Schiedhering war unser an Lebensjahren ältestes Vereinsmitglied!

Im November vergangenen Jahres wurde er zudem für 75-jährige Vereinszugehörigkeit besonders geehrt!

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Vereinsmitglieder

PIETÄT – VOGT

Das Institut Ihres Vertrauens
65203 Wiesbaden – Rathausstraße 69–71
Erd- und Feuerbestattungen – Umbettungen –
Überführungen

Telefon 0611 66221
www.vogt-bestattungen.de

Impressum:

Kanu Rundschau – Mitgliederzeitschrift des Wiesbadener Kanu-Vereins 1922 e.V.

Redaktion: Uta Draber

Redaktionsanschrift: Kanu-Rundschau,
Wiesbadener Kanu-Verein, Uferstraße 2, 65203 Wiesbaden

E-Mail: kanu-rundschau@wkv-wiesbaden.de

Layout: Uta Draber, **Druck:** Unterleider Medien GmbH, Rödermark

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag des WKV enthalten. Nachdruck auf Anfrage.

1. Vorsitzender: Michael Fuhr, Telefon: 0611 8906418

Mitgliederverwaltung: Uwe Lawatsch, E-Mail:
wkv-mitgliederverwaltung@wkv-wiesbaden.de

Wiesbadener Kanu-Verein, Uferstraße 2, 65203 Wiesbaden-Biebrich
Postvertriebsstück, 4050, DPAG, Entgelt bezahlt

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren allen Mitgliedern die in den letzten beiden Monaten Geburtstag hatten. Im besonderen:

80 Jahre

Dieter Müller

70 Jahre

Gerd Wessendorf

60 Jahre

Angelika Bunz

50 Jahre

Michael Schmidt

75 Jahre

Hans-Volker Stein
Günter Jordan

65 Jahre

Kurt Gödicke

55 Jahre

Christine Seibert
Sylvia Kelley



K O L T E R C H R I S T O F F E R

A N W A L T S K A N Z L E I

Gemeinsam zum Erfolg

Es wird immer wichtiger, die eigenen Ziele frühzeitig
mit einem zuverlässigen Partner juristisch abzustimmen.
Sichern Sie Ihren Vorsprung mit unserer kompetenten Beratung!

Wir beraten und vertreten Sie in den Bereichen:

- Arbeitsrecht (z. B. Kündigungsschutz, Abmahnung und Aufhebungsvertrag)
- Verwaltungsrecht (z. B. Beamtenrecht, Studienplatzklage, Schulrecht, öff. Baurecht und Aufenthaltsrecht)
- Familienrecht (z. B. Ehescheidung, Unterhaltsrecht, Kindschaftssachen)
- Zivilrecht (z. B. Vertragsrecht, Inkasso, Erbrecht Verkehrsunfallrecht)

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jens Kolter – Fachanwalt für Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht
Tim Christoffer – Fachanwalt für Familienrecht

Marktstraße 10
65183 Wiesbaden
www.kolter-anwalt.de



Tel.: 0611 – 992 44 0
Fax: 0611 – 992 44 44
E-Mail: info@kolter-anwalt.de

Redaktionsschluß für die Oktober/November-Ausgabe ist am 15. September 2015.